

Monatsübersicht

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **19 (1868)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Monatsübersicht.

Ausland. Der Monat Mai hat mehrere sehr wichtige politische Thatsachen aufzuweisen, welche für die betreffenden Staaten von weit reichenden Folgen sein werden. So sind in Oesterreich drei konfessionelle Gesetze, wodurch das bekannte Concordat mit dem päpstlichen Stuhl auf dem Wege der Gesetzgebung modifizirt wurde, nicht nur von dem Abgeordneten- und Herrnhause angenommen, sondern auch vom Kaiser genehmigt worden. Auch die finanziellen Verhältnisse Oesterreichs sollen durch Steuern geregelt werden statt wie bisher die Defizits stets nur durch Anlehen zu decken. — Auch Italiens oberste gesetzgebende Behörde hat durch Adoption der Mahlsteuer und einiger anderen Abgaben den Willen kundgegeben, den Staatsbankrott zu vermeiden. Inzwischen soll aber nun eine große Anleihe nicht in Paris sondern in Berlin abgeschlossen werden.

Das Zollparlament hat bewiesen, daß Süd- und Norddeutschland noch nicht unter einem Hut sind. Mehrere wichtige Finanzvorlagen wurden theils ganz abgewiesen, so die Petroleumsteuer, theils sehr modifizirt, so die Tabaksteuer. Bei den am Schlusse gegebenen Festessen sprach man dagegen wieder viel von der deutschen Einheit.

Rußland ist in Asien wieder vorgerückt, Bokara in seinen Händen.

Großbritanniens Toryministerium hält zäh am Ruder fest trotz mehrmaligen Niederlagen im Parlamente und gibt schließlich sogar den Widerstand gegen die von Gladstone durchgesetzte irische Kirchenbill auf. Sein Heer ist nach glücklich vollbrachtem leichtem Kampfe und Zerstörung der Festung Magdala auf dem Rückzuge begriffen.

Frankreichs Kriegsminister raffelt mit dem Säbel, während der Kaiser auf dem Lande fromme Halbfriedensreden hält.

Der nordamerikanische Präsident Johnson ist, da $\frac{2}{3}$ Stimmen des Senats zu seiner Verurtheilung nothwendig sind, durch eine einzige, wie man sagt, erkaufte (!) Stimme eines Senators von der Absetzung gerettet worden. Eine angenehme Existenz für ihn, während der noch kurzen Dauer seiner Präsidentschaft $\frac{2}{3}$ des Congresses gegen sich zu haben und mit großer Noth, ja vielleicht nur durch Bestechung der Verurtheilung entgangen zu sein. — Als Hauptkandidat für die nächste Präsidentschaft ist Grant, der Sieger über Lee, bezeichnet. Sämmtliche Südstaaten haben die vorgeschriebenen Verfassungsbedingungen erfüllt, um als Staaten des Bundes wieder anerkannt zu werden.

Inland. Die Verhandlungen der Bundesabgeordneten in Berlin bezüglich eines Handelsvertrags mit dem deutschen Zollverein sind vorläufig gescheitert.

Der Zürcher Verfassungsrath hat das Referendum als Grundlage für die Verfassung bezeichnet und eine aus 35 Mitgliedern bestehende Kommission gewählt, welche nun einen Verfassungsentwurf ausarbeiten soll. — In Thurgau ist der Verfassungsrath auch gewählt. — Der Berner Große Rath will mit den Branntweinfabrikanten gnädig verfahren. — Luzerns Bauernverein will wegen der Lungenseuche die nach Luzern verlegte große eidg. Viehausstellung im Herbst nicht übernehmen, daher ist dieselbe in Frage gestellt. — Die bündn. Viehausstellung, die am 1. Mai in Senaz abgehalten worden, befriedigte sehr. — Die Feuernte hat hie und da schon begonnen; das Resultat an vielen Orten nicht gut. — Die Trauben haben angefangen zu blühen.